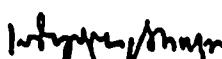
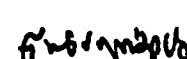


## Kurze grammatischen Übersicht der georgischen Sprache.

### 1. Alphabet.

Die georgische Sprache ist in zwei Alphabeten überliefert, dem Chuzuri (ხუզური *chucuri*) oder Kirchenschrift (von ხუცესი *chucesi* Geistlicher) und dem Mchedruli (მხედრული) oder Kriegerschrift (von მხედარი *mchedari* Krieger). Das Chuzuri wurde ausschließlich zu kirchlichen Texten verwandt und ist heute nur in kirchlichem Gebrauch; seine Majuskeln werden gelegentlich noch bei Kapitelanfängen benutzt. Die gesamte moderne Literatur bedient sich des Mchedruli, das keine Majuskeln hat und sich durch große Einfachheit und Klarheit auszeichnet. Es gibt keine Zusammensetzungen einzelner Buchstaben zur Darstellung zusammengesetzter Laute, sondern jeder Lauteinheit dient ein besonderes Lautzeichen. Die Schreibschrift ist schwerer lesbar, da die Buchstaben nach rechts verbunden werden, und es bedarf größerer Übung, sie zu entziffern: z. B.




  
 საზოგადოებრივი, ინდივიდუალიზმი, წინააღმდეგ.

### Die beiden Alphabete.

Mchedruli	Chuzuri	Name	Umschrift und Lautwert	Bemerkungen zum Lautwert	Zahlwert
ა	ა ა	Ani	a	Kurz.	1
ბ	ბ ბ	Bani	b		2
გ	გ გ	Gani	g		3
დ	დ დ	Doni	d		4
ე	ე ე	Eni	e	Offen.	5

## X

Mchedruli	Chuzuri	Name	Umschrift und Lautwert	Bemerkungen zum Lautwert	Zahlwert
ვ	თ მ	Wini	w	Bilabial.	6
ხ	ხ ხ	Seni	z [s]	Weiches stiminhaf tes s.	7
ჸ	ჸ ჸ	He	e [e]	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	8
თ	თ თ	Thani	th, t'	Stark aspiriertes t.	9
ი	ი ი	Ini	i		10
კ	კ კ	Kani	k, k'	{ Nicht aspiriertes k, gelängt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	20
ლ	ლ ლ	Lasi	l		30
მ	მ მ	Mani	m		40
ნ	ნ ნ	Nari	n		50
ე	ე ე	Je	i [y]	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	60
ო	ო ო	Oni	o	Kurz, offen	70
პ	პ პ	Pari	p, p'	{ Nicht aspiriertes p, gelängt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	80
შ	შ შ	Schani	z [sch]	Weich, wie franz. j.	90
რ	რ რ	Rae	r	Zungenspitzen-r.	100
ს	ს ს	Sani	s [β]	Hart.	200
ტ	ტ ტ	Tani	t, t'	{ Nicht aspiriertes t, gelängt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	300
უ	უ უ	Uni	u		400
ვ	ვ ვ	Vi	u [wi]	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	—
ფ	ფ ფ	Phari	ph, p'	Stark aspiriertes p.	500
ქ	ქ ქ	Khani	kh, k'	Stark aspiriertes k.	600
გ	გ გ	Ghani	g, გ, gh	{ Wie holländisches g, neugr. γ.	700
ჳ	ჳ ჳ	Qari	q	{ Weit hinten gebildeter Gutturallaut zwischen ar. ق und ظ.	800
ჰ	ჰ ჰ	Schini	š [sch]	Wie deutsches sch.	900

Mche-druli	Chuzuri	Name	Umschrift und Lautwert	Bemerkungen zum Lautwert	Zahlwert
ხ	ხ ხ	Tschini	č [tsch]		1000
ც	ც ც	Tsani	c [tβ, z]	Wie deutsches z.	2000
ძ	ძ ძ	Dzili	dz [ds]		3000
წ	წ წ	Tsili	c, c' [ts, z]	Hart, gelängt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	4000
ჰ	ჰ ჰ	Dschari	ç, ç' [dsch]	Gelängt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	5000
ბ	ბ ბ	Chani	b, χ [r̥h]	Hart, wie das deutsche ch in -ach-.	6000
ჰ	ჰ ჰ	Khari	h [khh]	Sehr hart, Gegenwärtig außer Gebrauch.	7000
ჸ	ჸ ჸ	Dschani	dz [dsch]	Weich.	8000
ჰ	ჰ ჰ	Hae	h		9000
ჸ	ჸ ჸ	Hoe	h	Gegenwärtig außer Gebrauch.	10000

Außerdem kommt gelegentlich der dem Russischen entlehnte Laut ფ = f vor, gewöhnlich aber entspricht dem fremden f-Laut das georgische ყ. Die Schrift läuft von links nach rechts; auf der Linie stehen: ა ბ ზ თ ი ბ ხ მ ჰ ჰ ჰ ჰ ჰ ჰ ჰ, Unterlänge haben: ე ვ ა ვ ე ვ ე ვ ე ვ ე ვ ე ვ ე ვ ე ვ, Ober- und Unterlänge: ჸ წ ჸ.

Bei Überschriften oder Kapitelanfängen werden die Anfangsbuchstaben ohne Rücksicht auf die Ober- oder Unterlängen auf die Zeile gestellt. ე in alten Texten wird heute durch ჸ ersetzt. Der Ton liegt in zweisilbigen Wörtern stets auf der ersten Silbe (Ausnahme აბა abá nun, los), in drei- und mehrsilbigen auf der drittletzten, bei den Familiennamen auf -ძე -dze (Sohn) liegt der Ton vor dieser Endung. Die Vokale sind kurz, o und e stets offen zu sprechen.

## 2. Substantiv und Adjektiv.

Das Georgische hat weder Artikel noch Geschlechtsbezeichnung. Die Beugung geschieht in 10 (und mehr) Fällen durch Suffixe, die teils an den Stamm, teils an eine bestimmte Kasusform gehängt

## XII

werden. Als Beispiel diene die Deklination des Substantivs მამა *mama* Vater:

	Einzahl	Mehrzahl
Nominativ: (bzw. Stammfall)	მამა <i>mama</i> der Vater	მამები <i>mamebi</i> bzw. älter მამანი <i>mamani</i>
Genitiv:	მამის(ა) <i>mamis(a)</i> des Vaters	მამების(ა) <i>mamebis(a)</i> bzw. მამათ(ა) <i>mamath(a)</i>
Dativ:	მამას(ა) <i>mamas(a)</i> dem Vater	მამებს <i>mamebs</i> bzw. მამა- თ(ა) <i>mamath(a)</i>
Aktiv:	მამამ(ან) <i>mamam(an)</i> der Vater	მამებმა(ნ) <i>mamebma(n)</i>
Vokativ:	მამაო <i>mamao!</i> o Vater!	მემებო <i>mamebo!</i> bzw. მამა- ნო <i>mamano!</i>
Instrumentalis:	მამით(ა) <i>mamith(a)</i> durch den Vater	მემებით(ა) <i>mamebith(a)</i>
Lokativ:	მამაში <i>mamaschi</i> in dem Vater	მამებში <i>mamebschi</i>
Ablativ:	მამიდან <i>mamidan</i> , მამისა- გან <i>mamisagan</i> von dem Vater	მამებიდან <i>mamebidan</i> , მამე- ბისაგან <i>mamebisagan</i>
Adverbialis:	მამად <i>mamad</i> als Vater	მამებად <i>mamebad</i>
Superessiv:	მამაზედ <i>mamazed</i> über dem Vater	მამებზედ <i>mamebzed</i>
Sozialis:	მამასთან <i>mamasthan</i> mit dem Vater	მამებთან <i>mamebthan</i>

Die meisten dieser Suffixe sind Postpositionen, die einst selbständige Präpositionen waren; so ließe sich die Reihe der obigen Kasus noch beliebig vermehren: მამისთვის *mamisthvis* für den Vater, მამამდის *mamamdis* bis zum Vater, მამასავით *mamasawith* wie ein Vater u. a. m. Charakteristisch für das georgische Nomen ist der sogenannte *ma(n)*-Fall oder Aktiv, auch Narrativ genannt. Er wird an das Subjekt des Satzes (jedoch nicht an alle Pronomina) angehängt, dessen Verbum eine vollständig verflossene Handlung ausdrückt, also im Aorist steht (entsprechend dem französischen passé défini).

oder dem Präteritum der vollendeten Vorstellungsform des russischen Verbums), und wird in der georgischen Grammatik მოთხოვითი ბრუნვა *mothkrobiti brunva* d. i. »Erzählungsfall« genannt; z. B. მამამ იყიდა სახლი *mamam iqida sachli* der Vater hat das Haus gekauft. Ebenso steht der Aktiv bei Schwur- und Beteuerungsformeln ღმერთმან იცის *ghmerthman icis* Gott weiß!

Die Substantive endigen auf ი, ა, ე, უ oder მ; z. B. სახლი *sachli* Haus, Gen. სახლისა *sachlisa*; დედა *deda* Mutter, Gen. დედისა *dedisa*; ხე *che* Baum, Gen. ხისა *chisa*; რუ *ru* Bach, Gen. რუსი *rusi*, Dat. რუსა *rusa*; საქართველო *sakharthwelo* Georgien, Gen. საქართველოსი *sakharthwelosi*, Dat. საქართველოს(ა) *sakharthwelos(a)*. Die gewöhnliche Pluralendung -ები *ebi* wird an den Stamm gehängt: დედ-ები *dedebi* Mütter, aber ხეები *cheebi* Bäume; die (ältere) Pluralendung -ნი *ni*, Gen., Dat. -თა *tha* ist heute seltener bzw. emphatisch gebraucht, vgl. წმინდანი მამანი *qmindani mamani* die hl. Väter, ერთა კავშირი *ertha kawshiri* Völkerbund. Man beachte ferner den gelegentlichen Ausfall des Wurzelvokals im Genitiv, Instrumentalis und Ablativ, z. B. წელი *celi* Jahr, Gen. წლის(ა) *celis(a)*, კალამი *kalami* Feder, Instr. კალმით(ა) *kalmit(a)*.

Das Adjektiv steht vor dem Substantiv und kann entweder die Endungen des Substantivs annehmen oder nur im Dativ beim deklinierten Substantiv stehen; z. B. ლამაზს ქალს *lamazs khals* dem schönen Mädchen, ხველს ბაღში *cvens baqsi* in unserem Garten, oder aber es bleibt mit Verlust der ი-Endung unverändert: ბენიერ კაცისა *bednier kacisa* des glücklichen Menschen. Die Komparation wird durch das Präfix უ und Anhängung des Suffixes ებ-ი *es-i* gebildet: უ-ბენიერ-ებ-ი *u-bednier-esi* glücklicher, der Superlativ durch Vorsetzung von უუ: უუბენიერები *uubednieresi* der glücklichste. »Als« nach dem Komparativ wird durch Anhängung von -ვედ *zed* an den verglichenen Gegenstand ausgedrückt, wobei das Adjektiv im Positiv bleibt; z. B. ოკინა რკინაზედ მძიმე-ა *tqwia rkinazed mdzime-a* Blei ist schwerer als Eisen, oder durch ვიდრე *widre* »als«: ოკინა უფრო მძიმეა ვიდრე რკინა *tqwia uphro mdzimea widre rkina* (eig. Blei ist mehr schwer als Eisen).

## 3. Pronomen.

## a) Personalpronomen:

		Singular	
Nom.:	թյ <i>me</i> ich	թյ շեն <i>du</i>	ով <i>is</i> er
Gen.:	հյմո <i>čemi</i>	թյոն շենի	(ո)թօն(ս) (ի)mis(a)
Dat.:	թյ <i>me</i>	թյ շեն	(ո)թօն (ի)nas
Akt.:	թյ <i>me</i>	թյ շեն	(ո)թօն (ի)man
Instr.	հյմօտ <i>čemith</i>	թյօնօտ շենիթ	(ո)թօնօտ(ս) (ի)mith(a)
		Plural	
Nom.:	հյցբ čwen wir	տյցբ թկհւեն <i>ihr</i>	օնօնօ իսին <i>sie</i>
Gen.:	հյցբօ <i>čweni</i>	տյցբօն թկհւենի	(ո)թօնօ (ի)mathi
Dat.:	հյցբ čwen	տյցբ թկհւեն	(ո)թօն (ի)math
Akt.:	հյցբ čwen	տյցբ թկհւեն	(ո)թօն (ի)math
Instr.:	հյցբօտ čwenith	տյցբօնօտ թկհւենիթ	(ո)թօնօտ (ի)mith
Vok.:	հյցբօ čweno	տյցբօն թկհւենօ	

Für die dritte Person wird auch օգօ *igi*, Pl. օգօնօ *igini* gebraucht, vom Gen. ab wie ով *is* dekliniert.

## b) Possessivpronomen:

		Singular	
Nom.:	հյմօ <i>čemi</i> mein	թյօն շեն <i>dein</i>	(ո)թօնօ (ի)misi sein
Gen.:	հյմօն(ս) <i>čemis(a)</i>	թյօնօն(ս) շենիս(ս)	(ո)թօնօն(ս) (ի)misis(a)
Dat.:	հյմօն(ս) <i>čems(a)</i>	թյօն(ս) շենս(ս)	(ո)թօնսօ (ի)missa
Akt.:	հյմօնան <i>čemman</i>	թյօնան շենման	(ո)թօնման (ի)misman
Instr.:	հյմօտ <i>čemith</i>	թյօնօտ շենիթ	(ո)թօնօտ (ի)misith

Plural: հյցբօ čweni usw. unser, տյցբօն թկհւենi euer usw., (ո)թօնօ (ի)mathi ihr usw.

Bezieht sich »sein, ihr« auf das Subjekt des Satzes, so wird es durch տազօնո *thawisi* »sein eigen« (տազօ Kopf) ausgedrückt; also տազօնօ նախօն *thawisi sachli* sein (eigenes) Haus, թօնօ նախօն *misi sachli* sein (eines andern) Haus. Die Formen des Possessivums gelten auch für den Plural: հյմօ ծաղյօթօ *čemi baghebi* meine Gärten.

c) Demonstrativpronomina sind: յե(յ) *es(e)*, յց(յ) *eg(e)* dieser, ացօ *agi* jener, in den übrigen Kasus haben sie in Verbindung mit dem Substantiv meist աթ *am*; der Plural lautet: յեյնօ *esen-i*, յցյնօ *egen-i*, ացյնօ *agen-i*.

## d) Interrogativa:

Nom.: զօն <i>win</i> wer?	հօ <i>ra</i> was, was für ein?
Gen.: զօնօ <i>wisi</i>	հօնօ <i>risa</i>
Dat.: զօնօ <i>wisa</i>	հօնօ <i>rasa</i>
Akt.: զօն <i>win</i>	հօման <i>raman</i>

հօմելո *romeli* welcher?, Gen. հօմլոնօ *romlisa*, Dat. հօմելոն(ա) *romels(a)* usw. Diese Pronomina werden auch als Relativa gebraucht.

e) Indefinita: զօնթյ *winme* jemand, Gen. զօնօթյ *wisime* usw., հօթյ *rame* etwas, Gen. հօնօթյ *risame* usw.; հօմելոնթյ *romelime* irgend jemand; noch unbestimpter wird die Form durch Anhängung von -ը(ցա) -gha(ցա): զօ(ն)թյ(ցա) *wi(n)gha(ցա)* irgendeiner, Gen. զօնցավան *wighacasi*, Dat. զօնցավան *wighacasa*; հօթյ(ցա) *raghac(ցա)* irgend etwas. Andere Pronomina: եթօ *s-chwa* ein anderer, Gen. եթօնօ *s-chwisa* usw., արազօն *arawin* niemand, արագյերօ *arapheri* nichts, զզելա *qwela* alle, զովյելո *qoweli* jeder, տզությունո *thwitheuli*, տզութ(ան) *thwith(on)* (nicht deklinierbar) selbst.

## 4. Das Zahlwort.

Dem Zahlwort liegt das Vigesimalsystem zugrunde. Die Zahlen von 1—20 lauten:

1 յթօ <i>erthi</i>	11 տյթօթյթօ <i>therthmeti</i>
2 ռհօ <i>ori</i>	12 տռհթյթօ <i>thormetri</i>
3 սամօ <i>sami</i>	13 ցաթյթօ <i>cameti</i>
4 ռտեօ <i>othchi</i>	14 տռտեթյթօ <i>thothchmeti</i>
5 եշտօ <i>chuthi</i>	15 եշտթյթօ <i>chuthmeti</i>
6 յյշեօ <i>ekhwsi</i>	16 տյյշեթյթօ <i>thekhwsmeti</i>
7 Շզօգօ <i>schwidi</i>	17 հշօգթյթօ <i>tschwidmeti</i>
8 հշօ <i>rwa</i>	18 տյհաթյթօ <i>thwrameti</i>
9 ցերօ <i>c-chra</i>	19 ցերաթյթօ <i>c-chrameti</i>
10 ատօ <i>athi</i>	20 ռցօ <i>oci</i> .

տյթօթյթօ *therthmeti* 11, bedeutet wörtlich 10 (und) 1 mehr. Die übrigen Zahlen lauten:

30 ռցդաատօ *ocdaathi* (20 und 10), 31 ռցդատյերթյթօ *ocdatherthmeti*, 40 ռհմոցօ *ormoci* ( $2 \times 20$ ), 50 ռհմոցդաատօ *ormocdaathi* ( $2 \times 20$  und 10), 60 սամոցօ *samoci* ( $3 \times 20$ ), 70 սամոցդաատօ *samocdaathi* ( $3 \times 20$  und 10), 80 ռտեթոցօ *othchmoci* ( $4 \times 20$ ), 90 ռտեթոցդաատօ

*othchmocdaathi* (4×20 und 10), 100 ასი *asi*, 1000 ათასი *athasi* (10×100). Die Ordinalzahlen werden durch Vorsetzung von მე *me* und Verwandlung der Endung *i* in *e* gebildet (außer »der« erste, der unregelmäßig პირველი *pirweli* heißt): მეორე *me-or-e* der zweite, მეათე *meathe* der zehnte, der 25. aber ოცდამეტუთე *ocdamechuthe* usw. Das Zahlwort hat stets das Substantiv im Singular nach sich, z. B. 70 Häuser სამოცდაათი ხახლი *sanocdaathi sachli*, und kann dekliniert werden.

Bruchzahlen werden durch Anhängung von -დი *-di* an die Ordinalzahl gebildet. მეოთხედი *meothchedi*  $1/4$  (auch ჩარექი *tscharekhi*); ხუთი მეშვიდედი *chuthi mešwidi*  $5/7$ ; ნახევარი *nachewari* halb. Andere: უკანასკნელი *ukanaskneli* der letzte, ბევრი *bewri* viel, ცოტა *cota* wenig, რამდენიმე *ramdenime*, რაოდენი *raodeni* einige.

## 5. Adverb und Präposition.

### a) Adverbia:

1. სად *sad* wo? wohin? აქ *akh* hier, იქ *ikh* dort, მანდ *mand* dort(hin), ზევით *zewith* oben, ქვევით *khewith* unten, მარჯვნივ *mar-dzwniw* rechts, მარცხნივ *marc-chniw* links, ახლო *achlo* nahe, ზორს *sors* weit, fern, ზინ *zin* zu Hause.

2. როდის *rodis* wann? დღეს *dghes* heute, გუშინ *gušin* gestern, ხვალ *chwal* morgen, გუშინწინ *gušinčin* vorgestern, ზეგ *zeg* übermorgen, ეხლა *echla* jetzt, მერე *mere* dann, შემდეგ *semdeg* darnach, ჩერა *tschkhara*, მალე *male* bald, გვიან *gwian* spät, მასუკან *masukan* später, აღრე *adre* früh, შარშან *šaršan* voriges Jahr, მხოლოდ *mholod* nur, erst.

3. როგორ *rogor* wie? ასე *ase* so, ამნაირად *amnairad*, *amgwarad* auf diese Weise, სრულიად *sruliad* ganz, სწორედ *scored* genau, ძალიან *dzalian*, ძლიერ *dzlier* sehr. Hierher gehören die aus den Adjektiven abgeleiteten Adverbia auf -ად, -ათ *-ad*, *-ath* sowie Substantiva im Dat. auf -ბ -ს oder Instr. auf -ით *-ith*; z. B. კარგად *kargad* gut, დღეს *dghes* heute, ერთ გზობას *erth gzebas* einmal, ამ გზობით *am gzebit* diesmal.

b) Die Präpositionen erscheinen meist als Postpositionen bzw. Suffixe (vgl. die Deklination des Substantivs): მამისთვის *mamistvis* für den Vater, მაგიდაზე(ღ) *magidaze(d)* auf dem Tisch, ქალაქში *khalakhši* in der (in die) Stadt, აქამდინ *akhamdin* bis hier-

her, ამისგან *amisgan* daraus, სიცივისაგან *siciwisagan* vor Kälte, ძმისაგან *dzmisagan* von dem Bruder; სახლიდან *sachlidan* aus dem Hause (heraus), ამის წინ *omis çin* vor dem Kriege, ამის შემდეგ *omis şemdeg* nach dem Kriege; vor dem Substantiv usw.: გარდა ასისა *garda amisa* (oder ამის გარდა) außerdem, ამიერ მთის *amier mthis* diesseits des Berges, იმიერ მდინარის *imier mdinaris* jenseits des Flusses; »ohne« wird durch Vorsetzung von უ- und Anhängung des Suffixes -ო(d) -o(d) ausgedrückt; z. B. უმამოდ *umamod* ohne Vater, უპუროდ *upurod* ohne Brot, უშენოდ *ušenod* ohne dich.

## 6. Konjunktionen und Partikeln

sind ohne Schwierigkeiten mit Hilfe des Wörterbuches zu übersetzen. Die gebräuchlichsten sind რომ *rom* wenn, და, თუ *thu* wenn, falls, თუ როგორ *thu rogor* wenn aber, იმიტომ რომ *initom rom* deshalb, weil, მისთვის *mishvis* deshalb; და *da* und, აგრეთვე *agrethve* auch (oder -ც: მე-ც *me-c* ich auch); ან — ან *an — an* entweder — oder; არ(ა) *ar(a)* nicht, ნუ *nu* nicht (vor verneintem Imperativ), ვერ *wer* nicht (könnend).

## 7. Das Verbum.

Die Hauptschwierigkeit beim Erlernen des Georgischen bietet das Verbum. Zur praktischen Erlernung des Verbums teilt man die Verba zweckmäßig in Tat- und Empfindungsverba ein und unterscheidet eine direkte (der Tatverben) und eine indirekte Konjugation (der Empfindungsverba). Der Infinitiv gibt die Idee des Verbums im allgemeinen wieder und kann substantivisch dekliniert werden (Verbalnomen). Er kann die Endungen *-eba*, *-oba*, *-va*, *-(o)ma*, *-ola*, *-na*, *-ra*, *-ili* annehmen. Als Beispiel der direkten Konjugation sei die Konjugation des Verbums წერა *çera* »schreiben« angeführt.

A. Indikativ. Präsens: ვ-წერ \*<sup>1)</sup> *w-sçer* ich schreibe, სწერ *sçer*, სწერბ *sçers*, ვ-სწერ-თ *w-sçer-th*, სწერ-თ *sçer-th*, სწერ-ენ *sçer-en*.

Imperfekt: ვ-სწერ-დი *w-sçer-di* ich schrieb, სწერ-დი *sçer-di*, სწერ-და *sçer-da*, ვ-სწერ-დი-თ *w-sçer-di-th*, სწერ-დი-თ *sçer-di-th*, სწერ-დენ *sçer-den*.

\*<sup>1)</sup> ბ tritt vor die mit Zischlaut beginnende Verbalwurzel; vgl. S. XXIII.

## XVIII

Aorist: զ-ս՞յշ-ը *w-scer-e* ich schrieb, ս՞յշ-ը *scer-e*, ս՞յշ-ա *scer-a*. զ-ս՞յշ-ը-տ *w-scer-e-th*, ս՞յշ-ը-տ *scer-e-th*, ս՞յշ-ը-ը *scer-es*.

Perfekt: Յո-՛յշ-ո-ա *mi-cer-i-a* ich habe geschrieben, յո-՛յշ-ո-ա *gi-cer-i-a*, (թախ) յ-՛յշ-ո-ա (*mas*) *u-cer-i-a*, յՅո-՛յշ-ո-ա *gwi-cer-i-a*, յՅո-՛յշ-ո-ա-տ *gi-cer-i-a-th*, (թախ) յ-՛յշ-ո-ա-տ (*math*) *u-cer-i-a-th*.

Plusquamperfekt: Յյյո-՛յշ-ա *me-cer-a* ich hatte geschrieben, յյյո-՛յշ-ա *ge-cer-a*, (թախ) յ-՛յշ-ա (*mas*) *e-cer-a*, յՅյո-՛յշ-ա *gwe-cer-a*, յյյո-՛յշ-ա-տ *ge-cer-a-th*, (թախ) յ-՛յշ-ա-տ (*math*) *e-cer-a-th*.

Futur: Ըա-յ-ս՞յշ *da-w-scer* ich werde schreiben, Ըա-ս՞յշ-ս *da-scer*, Ըա-ս՞յշ-ս *da-scer-s*, Ըա-յ-ս՞յշ-ո-տ *da-w-scer-th*, Ըա-ս՞յշ-ո-տ *da-scer-th*, Ըա-ս՞յշ-ո-յն *da-scer-en*.

B. Konjunktiv. Präsens: յ-ս՞յշ-ըյ *w-scer-de*, ս՞յշ-ըյ *scer-de*, ս՞յշ-ըյ-ս *scer-de-s*, յ-ս՞յշ-ըյ-տ *w-scer-de-th*, ս՞յշ-ըյ-տ *scer-de-th*, ս՞յշ-ըյ-յն *scer-den*.

Präteritum: Ըա-յյ-յ-ս՞յշ-ըյ(ն)-ա *da-me-cer-(n)a*, Ըա-յյ-յ-ս՞յշ-ա *da-ge-cer-a*. Ըա-յ-յ-ս՞յշ-ա *da-e-cer-a*, Ըա-յյ-յ-ս՞յշ-ա *da-gwe-cer-a*, Ըա-յյ-յ-ս՞յշ-ա-տ *da-ge-cer-a-th*, Ըա-յ-յ-ս՞յշ-ա-տ *da-e-cer-ath*.

Plusquamperfekt: Յյյո-յ-յ-ս՞յշ-ո-մս *me-cer-os*, յյյո-յ-յ-ս՞յշ-ո-մս *ge-cer-os*, յ-յ-յ-ս՞յշ-ո-մս *e-cer-os*, յՅյո-յ-յ-ս՞յշ-ո-մս *gwe-cer-os*, յյյո-յ-յ-ս՞յշ-ո-մ(ն)-տ *ge-cer-o(s)-th*, յ-յ-յ-ս՞յշ-ո-մ(ն)-տ *e-cer-o(s)-th*.

Optativ: (Ըա)յ-յ-յ-ս՞յշ-ո-մ *(da)w-scer-o*, (Ըա)-ս՞յշ-ո-մ *(da)-scer-o*, (Ըա)-ս՞յշ-ո-մ-ս *(da)-scer-o-s*, (Ըա)-յ-յ-յ-ս՞յշ-ո-մ-տ *(da)-w-scer-o-th*, (Ըա)-ս՞յշ-ո-մ-տ *(da)-scer-o-th*, (Ըա)-ս՞յշ-ո-մն *(da)-scer-on*.

Conditionalis: Ըա-յ-յ-ս՞յշ-ը-դո *da-w-scer-di*, Ըա-ս՞յշ-ը-դո *da-scer-di*, Ըա-ս՞յշ-ը-դա *da-scer-da*, Ըա-յ-յ-ս՞յշ-ը-դո-տ *da-w-scer-di-th*, Ըա-ս՞յշ-ը-դո-տ *da-scer-di-th*, Ըա-ս՞յշ-ը-յն *da-scer-den*.

Der Imperativ wird aus dem Aorist gebildet: (Ըա)-ս՞յշ-ը *(da)-scer-e* schreibe, (Ըա)-ս՞յշ-ը-տ *(da)-scer-e-th* schreibet! Der verneinte Imperativ aus dem Präsens mit der Negation նյ *nu*; z. B. նյ ս՞յշ *nu scer* schreibe nicht! Für den Imperativ kann auch der Optativ eintreten: առա ս՞յշ-ո-մ-ս *ara scer-o-s* er soll nicht schreiben. Partizip: Յ-յ-յ-ս՞յշ-ալո *m-cer-ali* schreibend; Յյյո-յ *mceri* einer, der geschrieben hat; Part. Pass. յյ-յոլո, նայյո-յ *cer-ili*, *na-cer-i* geschrieben.

Die Bildung der unregelmäßigen Verba oder anderer Abweichungen kann hier aus Raumangst nicht angegeben werden, es ist in diesen Fällen auf die Grammatik zu verweisen; im Wörterbuch sind sie meist in Beispielen berücksichtigt.

Eine charakteristische Erscheinung sind bei vielen Verben die so-nannten Charaktervokale *a*, *e*, *i*, *u*, die Beziehungen auf andere Personen, auf die Person selbst ausdrücken oder passiven Sinn haben: z. B. გება *geba* »machen, errichten« kann durch die Charaktervokale folgende Bedeutungen erhalten: ვაგებ *wageb* ich errichte (einem andern), ვიგებ *wigeb* ich errichte (mir oder für mich), ვეგები *wegebi* ich werde errichtet, errichte mich, ვუგებ *wugeb* ich errichte (für ihn oder bei ihm); *e* und *i* dienen also zum Ausdruck des Passivs bzw. der Reflexiva: ვიქები *wikhebi* ich werde gelobt (zu ვაქებ *wakheb* ich lobe).

### Beispiel der indirekten Konjugation.

ყვარება *qwareba* lieben.

A. Indikativ. Präsens: მი-ყვარ-ს *mi-qwar-s* ich liebe, გი-ყვარ-ს *gi-qwar-s*, მას უ-ყვარ-ს *mas u-qwar-s* er liebt, გვი-ყვარ-თ *gvi-qwar-s*, გი-ყვარ-თ *gi-qwar-th*, მათ უ-ყვარ-თ *math u-qwar-th* sie lieben.

Imperfekt: მი-ყვარ-და *mi-qwar-da*, გი-ყვარ-და *gi-qwar-da*, უ-ყვარ-და *u-qwar-da*, გვი-ყვარ-და *gvi-qwar-da*, გი-ყვარ-და-თ *gi-qwar-da-th*, უ-ყვარ-და-თ *u-qwar-da-th*.

Aorist: შე-მი-ყვარ-და *še-mi-qwar-da*, შე-გი-ყვარ-და *še-gi-qwar-da*, შე-უ-ყვარ-და *še-u-qwar-da*, შე-გვი-ყვარ-და *še-gvi-qwar-da*, შე-გი-ყვარ-და-თ *še-gi-qwar-da-th*, შე-უ-ყვარ-და-თ *še-u-qwar-da-th*.

Perfekt, Plusquamperfekt: მ-ყვარ-ები-ა *m-qwar-ebi-a*, გ-ყვარ-ები-ა *g-qwar-ebi-a*, ყვარ-ები-ა *qwar-ebi-a*, გვ-ყვარ-ები-ა *gw-qwar-ebi-a*, გ-ყვარ-ები-ა-თ *g-qwar-ebi-a-th*, ყვარ-ები-ა-თ *qwar-ebi-a-th*.

Futur: მე-ყვარ-ება *me-qwar-eba*, გე-ყვარ-ება *ge-qwar-eba*, ე-ყვარ-ება *e-qwar-eba*, გვე-ყვარ-ება *gve-qwar-eba*, გე-ყვარ-ება-თ *ge-qwar-eba-th*, ე-ყვარ-ება-თ *e-qwar-eba-th*.

B. Konjunktiv. Präsens: მი-ყვარ-დეს *mi-qwar-des*, გი-ყვარ-დეს *gi-qwar-des*, უ-ყვარ-დეს *u-qwar-des*, გვი-ყვარ-დეს *gvi-qwar-des*, გი-ყვარ-დეს-თ *gi-qwar-des-th*, უ-ყვარ-დეს-თ *u-qwar-des-th*.

Präteritum: მე-ყვარ-ებოდა *me-qwar-eboda*, გე-ყვარ-ებოდა *ge-qwar-eboda*, ყვარ-ებოდა *qwar-eboda*, გვე-ყვარ-ებოდა *gve-qwar-eboda*, გ-ყვარ-ებოდა *g-qwar-eboda*, ყვარ-ებოდა-თ *qwar-eboda-th*.

Futur: მე-ყვარ-ებოდ-ეს *me-qwar-ebod-es*, გე-ყვარ-ებოდ-ეს *ge-qwar-ebod-es*, ე-ყვარ-ებოდ-ეს *e-qwar-ebod-es*, გვე-ყვარ-ებოდ-ეს *gve-qwar-ebod-es*, გე-ყვარ-ებოდ-ეს-თ *ge-qwar-ebod-es-th*, ე-ყვარ-ებოდ-ეს-თ *e-qwar-ebod-es-th*.

## XX

Optativ: მე-ყვარ-ოს *me-qvar-os*, გე-ყვარ-ოს *ge-qvar-os*, ე-ყვარ-ოს *e-qvar-os*, გვე-ყვარ-ოს *gve-qvar-os*, გე-ყვარ-ოს-თ *ge-qvar-os-th*, ე-ყვარ-ოს-თ *e-qvar-os-th*. Der Optativ lautet auch: შე-მი-ყვარ-დეს *še-mi-qvar-des*, შე-გი-ყვარ-დეს *še-gi-qvar-des*, შე-უ-ყვარ-დეს *še-u-qvar-des*, შე-გვი-ყვარ-დეს *še-gvi-qvar-des*, შე-გი-ყვარ-დეს-თ *še-gi-qvar-des-th*, შე-უ-ყვარ-დეს-თ *še-u-qvar-des-th*.

Der Imperativ wird aus dem Konjunktiv des Präsens gebildet: (ნუ) გიყვარდეს (*nu*) *giquardes* liebe (nicht)! არ ეყვაროს მას *ar eqvaros mas* er soll nicht lieben! (Optativ.)

### Konjugation von ყოფნა *qophna* sein.

Präsens: მე ვარ *me war* ich bin, შენ ხარ *šen char*, ის არის *is aris*, ჩვენ ვართ *tschwen warth*, თქვენ ხართ *thkhwen charth*, ისინი არიან *isini arian*.

Imperfekt (bzw. Aorist): ვიყავი *wiqawi*, იყავი *iqawi*, იყო *iqo*, ვიყავით *wiqawith*, იყავით *iqawith*, იყვნენ *iqanen*.

Perfekt: ვიქენი *wikheni*, იქენი, იქნა, ვიქენით, იქენით, იქნენ.

Plusquamperfekt: (ვ)ყოფილვარ (*w*)*qophilwar*, ყოფილხარ, ყოფილა, (ვ)ყოფილვართ, ყოფილხართ, ყოფილან.

Futur: ვიქნები *wikhnебi*, იქნები, იქნება, ვიქნებით, იქნებით, იქნებიან.

Konj. Präs. (Optativ): ვიყო *wiqo*, იყო, იყოს, ვიყოთ, იყოთ, იყონ.

Konj. Perf.: (ვ)ყოფილვიყავ (*w*)*qophilwiqaw*, ყოფილიყავ. ყოფილიყო, (ვ)ყოფილვიყავით, ყოფილიყავით, ყოფილიყვნენ.

Konj. Plusquamperf.: ყოფილვიყო *qophilwiqo*, ყოფილიყო, ყოფილიყოს, ყოფილვიყოთ, ყოფილიყოთ, ყოფილიყონ.

Konj. Fut.: ვიქნებოდე *wikhnебode*, იქნებოდე, იქნებოდეს, ვიქნებოდეთ, იქნებოდეთ, იქნებოდენ.

Konditional: ვიქნებოდი *wikhnебodi*, იქნებოდი, იქნებოდა, ვიქნებოდით, იქნებოდით, იქნებოდენ.

Imperativ: იყავ *sei!*, იყოს *er sei!*, ვიყოთ *seien wir!*, იყავით *seid!*, იყონ *sie seien!*, ნუ ხარ *sei nicht!*

ქონება *khoneba* »haben« ist ein unregelmäßiges Verbum. Ich habe: მაქვს *makhws* bei unbelebtem Objekt, Prät. მქონდა *mkhonda*; მყავს *mqaws* bei belebtem Objekt, Prät. მყავდა *mqawda*.

Die periphrastische Konjugation wird mit ყოფნა »sein« gebildet: ვწერი-ვარ *wceri-war* ich bin eingeschrieben, წერი-ა ცერი-ა er ist eingeschrieben, წერი(ლ)-იყო *ceril-igo* er war eingeschrieben.

Der Unterschied zwischen direkter und indirekter Konjugation ist also der, daß die direkte Konjugation in der ersten Person mit dem Formans *z-* *w-*, die indirekte mit dem Formans *θ-* *m-* (*θo-* *mi-*, *θj-* *me-*) gebildet wird.

Der Vorstellungsvorgang bei der indirekten Konjugation ist folgender: *θj θoyzaθb me miqwars* ist zu zerlegen in (*me* = mir) *mi-qwar-s* mir lieb ist, (*θj b schen* = dir) *zο-γzaθ-b gi-qwar-s* dir lieb ist, (*οθaθ imas* = ihm) *γ-γzaθ-b u-qwar-s* ihm lieb ist usw. Analog bedeutet (*θj me*) *θbγθb msurs* mir Wunsch ist, d. i. ich wünsche, (*οθaθ imath* = ihnen) *γγθb sursth* ihnen Wunsch ist, d. i. sie wünschen, (*θj me*) *θfθθb mçams* mir Glauben ist, d. i. ich glaube, (*οθaθ imas*) *γjθb akhus* ihm Besitz ist, d. i. er hat usw. Das Objekt des Präsenssatzes steht bei der direkten Konjugation im Dativ, z. B. *θaθa γoθγlθb სaθlθb(a)* *mama qidulobs sachls(a)* der Vater kauft das (ein) Haus; im Perfektsatze dagegen im Nominativ (Stammfall): *θaθaθ oγoθa სaθlθn* *mamam iqida sachli* der Vater kaufte das Haus. Bei der indirekten Konjugation steht das Objekt demgemäß im Nominativ: *θaθa უγzaθb შjοlθn mamas uqwars schwili* •dem Vater ihm lieb ist der Sohn«, d. h. der Vater liebt den Sohn. Der georgische Sprachgebrauch hält jedoch die Grenzen beider Konjugationsarten nicht inne, eine große Reihe von Empfindungsverben wird nach dem Muster der Tatverben konjugiert. So steht einem *θj θoyzaθb me miqwars* »ich liebe« die direkte Form *θj զoyzaθegθ me wiqwareb* gegenüber, einem *θj θbγθb me msurs* »ich wünsche« die Form *θj զbγθbzgθ me wisurweb*; bei vielen Empfindungsverben ist sogar nur die direkte Konjugation gebräuchlich, wie *θj զbγθaθ me wchedaw* »ich sehe« u. dgl. Die Entwicklung der Sprache zeigt jedoch, daß in einem älteren Stadium der Sprache der Unterschied der beiden Konjugationsarten streng innegehalten wurde. Zur Bildung direkter Zeitformen, z. B. des Perfekts, werden die Bildungsmittel der indirekten Konjugation verwandt, z. B. *θoyz-θgθb(a) mikethebia* »(von) mir gemacht ist«, d. i. ich habe gemacht, *οθaθ უγoθnθaθ imath uqidniath* »(von) ihnen gekauft ist«, d. i. sie haben gekauft.

Erheblich erschwert wird dem Lernenden das Verständnis des Vorstellungsvorgangs beim Verbum durch die Eigentümlichkeit, das pronominale Dativ- oder Akkusativobjekt des Verbums in den Körper des Verbums einzuverleiben. Es werden dieselben Bildungs-

## XXII

mittel *m(i)* mir, mich, *g(i)* dir, dich, *u* ihm, *gw(i)* uns, *g(i)* . . . *th* euch, *u* . . . *th* ihnen verwandt, die wir schon bei der indirekten Konjugation angetroffen haben; z. B. გაეთვებს *akethebs* er macht, მაკეთვებს *makethebs* er macht mich, მიკეთვებს er macht mir, გაკეთვებს *gakethebs* er macht dich, გიკეთვებს er macht dir, გვაკეთვებს er macht uns (Akk.), გვიკეთვებს er macht uns (Dat.), გხედავ *gchedaw* ich sehe dich, გხედავს er sieht dich, გვხედავს er sieht uns. Die dritte Person »ihm« wird im allgemeinen nicht oder durch ყ ausgedrückt, das heute veraltete ჶ für »es« nur noch selten gebraucht; კუბასუხებდ ich antworte (ihm), უთხრა er sagte (ihm), ვპეტებ ich schreibe (es), მოჰკიდა er faßte (es). Die moderne Sprache stellt, sobald Zweideutigkeit entstehen könnte, stets das selbständige Pronomen zum Verbum; გხედავთ könnte sowohl heißen »wir sehen dich« als auch »ich sehe euch« oder »wir sehen euch«, in diesem Falle wird ersteres durch ჩვენ გხედავთ შენ, das zweite durch მე გხედავთ ოქვენ und das dritte durch ჩვენ გხედავთ ოქვენ wiedergegeben. Wenn ein Verbum der indirekten Konjugation ein pronominales Objekt hat, so muß zu Umschreibungen gegriffen werden. Wir haben oben gesehen, daß *miqwars* »ich liebe« eigentlich »mir lieb ist« heißt; also kann die Formel »ich liebe dich« nur ausgedrückt werden: mir lieb du bist მე მიყვარბარ შენ *me miqwarchar schen*; wir lieben dich ჩვენ გვიყვარბარ შენ (uns lieb du bist), er liebt mich იმას (ვ)ყვარებარ მე (ihm lieb ich bin); მე მძულს *me mdzuls* ich hasse (eig. mir verhaßt ist er), მე მძულბარ შენ ich hasse dich (eig. mir verhaßt du bist), mit Übergang in die direkte Konjugation: იმას ვძულვარ მე *imas wdzulwar me* er haßt mich (eig. ihm ich verhaßt bin).

Ist ein Wurzelverb mit einem (meist seine Bedeutung modifizierenden) Präfix zusammengesetzt, so tritt das aufzunehmende Pronominalobjekt zwischen Präfix und Verbalwurzel; z. B. ჩავსწერ *tschawscer* ich schreibe ein, ჩაგსწერ *tschagscer* ich schreibe dich ein, ჩაგვსწერს *tschagwscers* er schreibt uns ein. Steht vor der Verbalwurzel einer der sogenannten Charaktervokale *a*, *e*, *i* oder *u* (s. o.), so steht das aufzunehmende Pronominalobjekt vor diesem Vokal; გავაღვიძებ *gawaghwidzeb* ich werde wecken, გაგაღვიძებ *gagaghwidzeb* ich werde dich wecken, გაგვაღვიძებ *gagwaghwidzebs* er wird uns wecken.

Zur Erleichterung für das Nachsuchen im Wörterbuch sei der Anfänger auf folgende Präfixe bzw. Suffixe aufmerksam gemacht:

-ა am Ende des Wortes = არის ist: ცხადი-ა es ist klar.

მე-, მო- mit der Endung -ე bezeichnet Gewerbe, Beruf: z. B. მე-თევზე-ე Fischer, მო-ნადირ-ე Jäger, მო-ხეჭ-ე Mieter; მ, მო(მ)- mit der Endung -ალი, -არი, -ელი, -ი Partizipia: მ-წერ-ალი schreibend, მ-ქრე-ლი schneidend, მ-ხატვ-არი zeichnend, მომ-ზიდვ-ელი anziehend, Anziehungs-, მომ-დრეკ-ი biegend.

ს- erscheint vor mit Zischlaut beginnender Verbalwurzel in der direkten Konjugation: ს-წერს er schreibt, ს-ჭამს er isst, სჯოჯავს er kriecht.

სა- mit der Endung -ო(დ) bezeichnet den Zweck: სა-მუშავ-ო(დ) zum Arbeiten, Arbeits-; სა mit der Endung -ე, -ი den Aufbewahrungs-ort: საფლავი Grab, სამარილე Salzfaß; სი- mit der Endung ე, ი Abstrakta: სიმწიფე Reife.

უ- bedeutet entweder Komparativ: უმუშენიერები »schöner« oder Verneinung: უკუწევნელი hilflos; mit Suffix ი(დ) »ohne«: უფულოდ ohne Geld; schließlich ist უ Charaktervokal oder 3. Person beim Verbum.

-ილი, -(მ)ული ist die Endung des Partizips Passivi.

Über die Bedeutung der Präfixe გა-, და-, მო, ნა-, სა-, უ-, შე(მო)-, ჩა(მო)-, წა(რმო)- s. Wörterbuch.

